

aus : Ernährung aktuell
– Informationsdienst der Österreichischen Gesellschaft für Ernährung,
2/2005, Sonderausgabe, Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser!

Der österreichische Kabarettist Josef Hader hat die drei großen Menschheitsfragen in einem seiner Programme wie folgt zusammengefasst: Woher kommen wir? Wer sind wir? Was gibt es zum Mittagessen? Das ist natürlich eine ironische Verballhornung der zentralen Grundfragen unseres Seins. Und doch steckt darin mehr als nur ein Körnchen Wahrheit. Nicht nur, weil wir ohne zu essen nicht leben können, sondern weil die Art und Weise wie wir essen, ein zentraler Aspekt unserer kulturellen Identität ist. Dazu gehört vor allem die Frage, welche Grundnahrungsmittel unsere Ernährung prägen und ob und wie diese unserem leiblichen Wohl dienlich sind.

Der Gesundheit bzw. der Gesundheitsförderung widmen wir daher das Hauptaugenmerk dieser Publikation. Ins Zentrum unserer Betrachtungen stellen wir mit Getreide- und Kartoffelprodukten elementare Grundnahrungsmittel unserer mitteleuropäischen Esskultur. Unsere drei wichtigsten Fragestellungen waren: Was bieten diese Lebensmittelgruppen für unsere Gesundheit? Welche Verzehrsmengen sind ideal? Wie formuliert man praxisnahe Empfehlungen, die sich als Orientierungshilfen für den Alltag eignen und zugleich den vielfältigen Ernährungsstilen gerecht werden? Das Ergebnis unserer Arbeit liegt jetzt – nach fast zwei Jahren – vor: die erste Leitlinie für lebensmittelbasierte Ernährungsempfehlungen für Getreide- und Kartoffelprodukte.

Ohne die fachliche Unterstützung durch große Teile des Vorstandes der Österreichischen Gesellschaft für Ernährung wäre diese Publikation nicht zustande gekommen. Als Projektleiterin möchte ich mich daher vor allem bei Prof. Ibrahim Elmadfa, dem Präsidenten der ÖGE sowie bei der Geschäftsführerin Mag.a Alexandra Hofer bedanken, insbesondere aber auch bei Mag.a Angela Mörixbauer und Mag.a Helga Cvitkovich-Steiner, jenen zwei Kolleginnen, die mit ihrem Engagement und ihrem unermüdlichen Arbeitseinsatz die Grundlagen dafür geschaffen haben. Auch dem Verband der Ernährungswissenschaftler Österreichs sowie dem Verband der Diätassistentinnen und ernährungsmedizinischen Beraterinnen sei an dieser Stelle gedankt. Sie alle haben dazu beigetragen, dass mit dieser Publikation, die sich in erster Linie an die Wissenschaft, die Gesundheitspolitik sowie an die Akteure entlang der Lebensmittelkette richtet, nun ein weiteres wichtiges Instrument für die Ernährungsaufklärung und Gesundheitsinformation vorliegt, das es uns in Zukunft leichter macht, auch im Essalltag die gesündere Wahl zu treffen.

Mag.a Hanni Rützler, Projektleiterin